

Theater zum Widerstand in der NS-Zeit

Wie schnell die Freiheit weg ist

Von Patrick Hülshäger

DÜLMEN. Es beginnt mit einem heiteren Kindergeburtstag und der Feststellung, dass Adolf Hitler am gleichen Tag Geburtstag hat. Es endet damit, dass nur noch die Gedanken an die Vergangenheit das Überleben im Konzentrationslager ermöglichen. „ÜBERdasLEBEN - oder meine Geburtstage mit dem Führer“ hieß das Stück, das vom Kinder- und Jugendtheater Theaterspiel aus Witten am Freitag für die Schüler des Clemens-Brentano-Gymnasiums aufgeführt wurde.

Es geht um den Widerstand von Jugendlichen in der NS-Zeit. Anni (gespielt von Sophie Schonlau) ist 1933 neun Jahre alt. Sie entwickelt sich in den Jahren von einer Mitläuferin zum Widerstand. Der Vater wird mehrfach verhaftet, kommt nicht aus dem Lager zurück. Der jüdische Musiklehrer landet ebenfalls im KZ. Das Stück zeigt, wie schnell die Freiheit der Demokratie abgeschafft werden kann. „Es geht uns nicht nur um Schul-Sozialarbeit, es ist ein Thema, das uns als Schule beschäftigt“, sagt CBG-Leite-

rin Maike Verwey. Die Stimmung in der Aula wird im Laufe des Stückes immer gedrückter. „Die Erzählung war sehr gut“, sagt Kristina. Faé findet die Darstellung „sehr authentisch“.

Zwei Jahre hat Beate Albrecht recherchiert, mit Zeitzeugen gesprochen, im Zuge der Recherchen Auschwitz besucht. Die wichtigste Requisite sind Koffer, die für verschiedene Szenenbilder sorgen. „Einen Koffer mit den wichtigsten Sachen hatten Widerständler immer bereit“, berichtet Albrecht aus den Zeitzeugengesprächen.

Nach dem rund einstündigen Stück gibt es mit den Schülern eine Nachbesprechung. Feedback zum Stück, Fragen und weitere Hintergründe werden geklärt. So will eine Schülerin von Ramon Linde, der den begeisterten Hitlerjungen Hansi spielt, wissen, wie es ist, den Hitlergruß auf der Bühne zu machen. „Die Geste ist simpel, aber sie darf nicht lapidar wirken“, erklärt Linde seine Herangehensweise. Was die Schüler mitnehmen: „Man darf die Geschichte nicht vergessen und heute nicht wegschauen“, sagt Faé.



Zwei Jahre recherchierte Beate Albrecht (l., hier mit Sophia Schonlau als Anni) für das Stück über den Widerstand in der NS-Zeit. DZ-Foto: Hülshäger

theaterspiel

weil's Leben live am besten ist

Kontakt:

theaterspiel, Beate Albrecht
Annenstraße 3, 58453 Witten

Mail: info@theater-spiel.de
Tel.: 02302 / 888446

www.theater-spiel.de
www.szene-gesetzt.de

